

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69/70 (1917)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Wettbewerb für Fassaden-Entwürfe zum Bahnhof- und Post-Neubau in Biel. — „Drahtkultur“. — Brücke in armiertem Beton über die Glat in Dübendorf. — Die gegenwärtigen Systemverhältnisse der schweizerischen elektrischen Bahnen. — Miscellanea: Der Heilandsche Dreiphasen-Repulsion-motor. Muffendichtung aus Papier für Rohrleitungen. Automobil-Karosserien aus Asbestmörtel. Ein Projekt für einen

Tunnel von 50 km Länge. Neue Aluminiumlegierungen. Metallprüfung mittels Röntgenstrahlen. — Konkurrenzen: Schweizerische Nationalbank in Zürich. Primarschulhaus mit Turnhalle Wallisellen. — Literatur: Fachbericht über die Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Literar. Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Section Genève de la Société suisse des Ingénieurs et des Architectes. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Band 69.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 5.

Wettbewerb für Fassaden-Entwürfe zum Bahnhof- und Post-Neubau in Biel.

Wenn das Ergebnis dieses Wettbewerbs hier etwas eingehender als gewohnt zur Darstellung kommt, geschieht es wegen des grossen Interesses, das ihm die Fachkreise nicht nur in architektonisch-künstlerischer, sondern auch in grundsätzlicher Hinsicht entgegenbringen. Es ist bekannt, dass solche „Fassaden-Wettbewerbe“ jeweils mit gemischten Gefühlen begrüsst werden, besonders noch dann, wenn durch sie benachbarte Bauten verschiedener Verwaltungen „architektonisch einheitlich gestaltet“ werden sollen. Das in mehrfacher Beziehung wenig erfreuliche Beispiel von St. Gallen ist noch in frischer Erinnerung; die von den Architekten derartigen Wettbewerben gegen-

der Darstellung der prämierten Entwürfe die wichtigsten der dem Programm zugrunde gelegten offiziellen Pläne bei, aus denen die Grundlinien der gestellten Aufgabe sowohl bezüglich der allgemeinen Situation, als auch der beiden Gebäude zu erkennen sind. Wie Abbildung 2 zu entnehmen, handelt es sich beim Bahnhof um eine Anlage mit hochliegenden Geleisen. Es liegen somit die für die Reisenden bestimmten Räumlichkeiten samt den Perron-Zugängen auf dem Niveau des Bahnhofplatzes, die Diensträume für den Betrieb dagegen darüber, und zwar von Perron I zugänglich durch Brücken über den, zwischen Gebäude und Geleisen gelegten, glasgedeckten Längsgang.

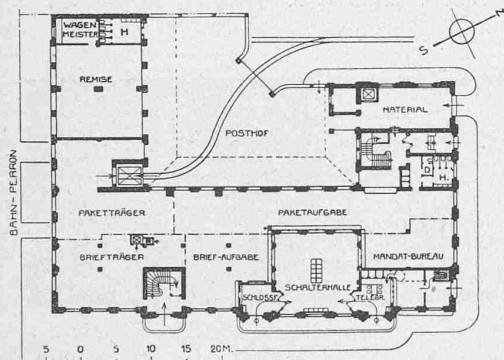


Abb. 3 (links).
Erdgeschoss-Grundriss
der Post.
Masstab 1:1000.

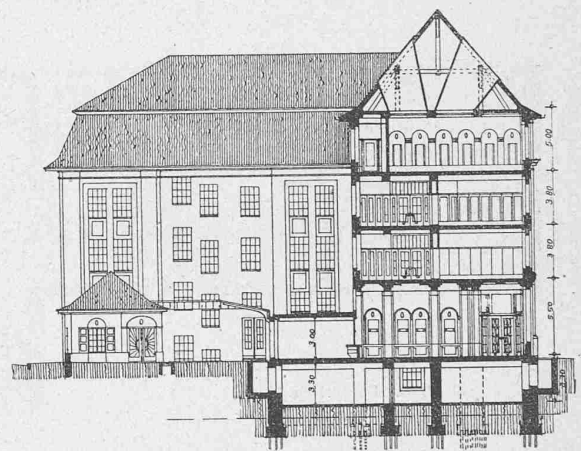


Abb. 4 (rechts).
Querschnitt der Post
(Schalterhalle).
Masstab 1:500.

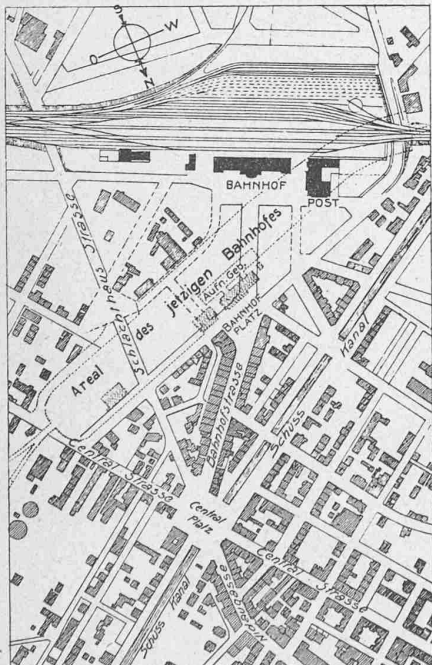


Abb. 1. Lageplan. — 1:10 000.

Aus den Programm-Beilagen zum Wettbewerb.

Original-Masstäbe für Lageplan 1:5000, Grundrisse und Schnitte 1:200.

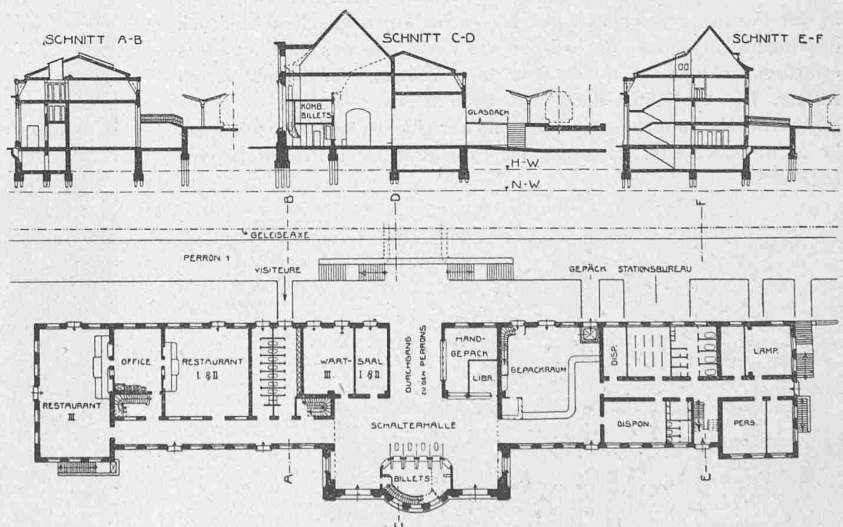


Abb. 2. Aufnahmegebäude des Bahnhofs; Erdgeschoss und Schnitte. — 1:1000.

über geäusserten Bedenken hatten sich dort als berechtigt erwiesen. Trotzdem ist der Versuch in Biel erneuert worden und zwar, wie gleich vorausgeschickt werden soll, mit einem erfreulicherweise wesentlich bessern Ergebnis. Um die Gründe klarzulegen, die zu diesem ermutigenden Fortschritt im Verfahren geführt haben, fügen wir hier

Aus dem Bericht des Preisgerichts geben wir heute nur die Stellen, die sich auf die drei im Range vorangestellten, auf den folgenden vier Seiten wiedergegebenen Entwürfe beziehen; der Bericht selbst mit den Schlussfolgerungen soll in der nächsten Nummer mit den weiteren vier Entwürfen zur Wiedergabe gelangen.